

Predigt zur Konfirmation über

Lukas 22,29-34

3 Irrtümer und 3 Richtigstellungen

Liebe Konfirmanden,

heute ist euer **Festtag**, an dem etwas **festgemacht** werden soll.

Konfirmieren heißt ja: festmachen, bestätigen.

Euer Glaube an Jesus soll festgemacht werden.

Denselben Sinn hat die Taufe:

Euer Glaube soll von Gott her und von Euch her festgemacht werden.

Es gibt so Tage, da ist alles o.k., klar, es läuft, und alles freut sich.

Es gibt Zeiten, da könnte man Bäume ausreißen und die Welt einreißen.

Da ist man richtig gut drauf.

So ging es dem **Petrus**.

Über 3 Jahre war er mit Jesus unterwegs gewesen

und hatte da ganz starke Sachen erlebt.

Und nun schien sich das Ganze noch zu steigern.

Als sie in Jerusalem einzogen,

war ihnen ein triumphaler Empfang gemacht worden.

Wir haben davon im Evangelium gehört.¹

Dann hielt Jesus mit seinen Freunden das Passahmal,
eines der schönsten Feste im ganzen Jahr.

In Lukas 22 lesen wir davon:

Jesus sagte seinen Jüngern bei dieser Gelegenheit:

*Ich werde euch an der Herrschaft beteiligen,
die mir Gott, mein Vater übertragen hat.*

*Ihr werdet in meinem Reich an meinem Tisch essen und trinken
und auf Thronen sitzen, um die zwölf Stämme Israels zu richten.*

Starke Aussichten! Besser kann es gar nicht kommen.

Und im selben Atemzug sagt Jesus dem Petrus:

"Simon, ja, du, Simon, Achtung, pass jetzt gut auf:

*Satan hat sich ausgebeten euch alle zu sieben,
euch im Sieb durchzuschütteln und sichten zu dürfen
wie den Weizen.*

*ICH aber habe für dich gebeten, dass dein Glaube nicht aufhöre,
nicht nachlässt, die nicht verlässt.*

*Und du, wenn du dann einmal umgekehrt bist,
wenn du zu Gott zurückgekehrt und wieder zurechtgekommen bist,
stärke deine Brüder, die, die mit dir zu Gott gehören!"*

Petrus protestiert sofort, und sagt:

¹ Joh 12,12-19

Jesus, ich bin so gut drauf, im Glauben so stark und sicher,
ich würde auch mit dir ins Gefängnis gehen
und sogar in den Tod.

M M, sagt Jesus, da täuschst du dich,
*"noch heute Nacht, ehe der Hahn kräht,
wirst du dreimal geleugnet haben, mich überhaupt zu kennen."*

Frei nach dem Motto: Noch ehe der Hahn kräht – ganz früh auf dem Mist
wirst du feige sagen: Ich bin gar kein Christ!

Vielleicht hat diese Ankündigung von Jesus
dem Petrus die Feststimmung gründlich vermiest.
Das habe ich jetzt mit euch nicht vor.

Aber es gibt ein paar Dinge, die feststehen, die klar sein müssen,
und dazu möchte ich jetzt noch etwas sagen.

Es gibt **3 gefährliche Irrtümer**, die wir erkennen müssen
und **3 wichtige Richtigstellungen**, die wir brauchen,
um klarzukommen, die uns in die richtige Stellung bringen.

Irrtum Nr. 1:

Es geht immer alles gut.

Mir kann nichts passieren.

Ich hab die Dinge jetzt so gepackt, dass ich klar komme.

Nein, sagt Jesus, und im Übrigen die Lebenserfahrung:

Es gibt Krisen.

Die können ganz schnell kommen.

Und eine Krise ist so etwas wie eine Prüfung.

Bei einer Prüfung kann man durchfallen.

Aber eigentlich sind Prüfungen nicht dazu gemacht,
um jemanden reinzulegen, lahmzulegen oder umzulegen,
sondern um sichtbar zu machen, was einer kann.

Er soll sich bewähren, damit es weitergehen kann.

Was echt und gut ist, soll sichtbar gemacht werden und bestätigt,
festgemacht werden.

Eigentlich sind alle Krisen solche Prüfungen für uns,
und es soll etwas Gutes dabei herauskommen.

Jesus sagt dem Petrus:

Du wirst gleich geprüft.

Du wirst mit den anderen durchgeschüttelt im Sieb wie der Weizen.

Damals gab's noch keine Mähdrescher,
da musste man mit der Hand einige Arbeitsgänge erledigen,
u.a. wurde der Weizen gedroschen, geworfelt und gesiebt,
um die Spelzen und Steine auszusortieren.

Auch bei uns muss ab und zu

die Spreu vom Weizen getrennt werden,

damit es weitergeht mit dem, was wirklich klar und echt ist
in unserem Leben, auch in Bezug auf den Glauben.

Das ist nicht immer angenehm, aber notwendig.

Ein 2. Irrtum: Was ich sehe, das ist alles.

Das stimmt schon physikalisch nicht.

Wir können nur einen kleinen Ausschnitt aus dem Spektrum des Lichtes sehen und wir können nur einen kleinen Ausschnitt aus dem Spektrum der Töne hören. Und es gibt eine Wirklichkeit, die wir mit unseren Sinnen und den Mitteln der Wissenschaft überhaupt nicht erfassen können: die unsichtbare Wirklichkeit, die uns umgibt, durchdringt und beeinflusst. Dazu gehören Gott und die Engel, und dazu gehören auch Satan und seine Helfer.

Richtig ist:

Es gibt positive und negative geistliche Mächte und Kräfte, die uns beeinflussen und auf ihre Seite ziehen wollen.

Ob wir davon etwas wahrnehmen oder nicht, ob wir das wahrhaben wollen oder nicht, spielt dabei keine Rolle.

Das ist so.

Jesus hatte da absoluten Durchblick, ER konnte hinter die Kulissen sehen und hat die Dinge mitgekriegt.

Es gibt auch Christen, die in dieser Richtung begabt sind und manches von diesen Mächten wahrnehmen.

Jedenfalls sagt Jesus dem Petrus:

Du erlebst gleich einen Angriff aus der Welt der Finsternis, das wird dich nicht nur äußerlich, sondern bis ins Innerste erschüttern, und du wirst danach völlig durcheinander sein.

Aber ICH habe mich in diesen Vorgang eingeschaltet, ICH habe für dich gebetet!

Das Ganze wird gut ausgehen, und davon sollen dann auch deine Mitchristen profitieren.

Der echte Glaube wird bleiben, deine Spelzen und deine Spleene

werden allerdings entfernt werden zu einem guten Teil.

D.h. auch: alleine hätte der Petrus diese Prüfung nicht gepackt.

Er war so von sich überzeugt:

Jesus, das ist völlig klar,

ich bin bereit mit dir ins Gefängnis und sogar in den Tod zu gehen.

Nicht lange danach hat er vor einer Reinemachfrau gekniffen und Jesus verleugnet.

Erst nahm er den Mund voll, dann hatte er die Hosen voll, so schnell kann sich das ändern.

Und er merkte: Meine Kraft und Überzeugung allein reicht nicht, um im Leben und Glauben zu bestehen.

Der **3. Irrtum** ist also:

Ich schaffe das allein mit meinem Leben und mit meinem Glauben.

Nein, das schaffst du nicht.

Richtig ist: Du brauchst das Gebet, Jesus und die Gemeinde.

Du brauchst das Gebet, das Gespräch mit Gott.

Das ist keine kindische Übung oder nur Zeitvertreib für alte Frauen.

Du brauchst das Gebet, damit Gottes Kraft in dein Leben kommt.

Aber nicht mal deine Gebete werden dich tragen,

du brauchst Jesus und die Gemeinde.

Du brauchst es, dass Jesus für dich betet

und das andere zu dir stehen und mit dir und für dich beten.

Dich wird nie tragen, was du für Jesus oder Gott tust,
sondern dich trägt nur, was Jesus für dich tut.
Und du brauchst Mitchristen,
die dich in deinem Glauben unterstützen
und sie brauchen auch dich, dass du ihnen zur Seite stehst.
Der Glaube an Gott kann nur in der **Familie Gottes** gelebt werden.
Und so, wie du nicht für dich ganz alleine ein Familienleben führen kannst,
so kannst du nicht für dich alleine ein biblisches Glaubensleben führen, das geht schief.
Wenn ein Raubtier Beute machen will, hat es keine Chance,
sich ein Tier mitten aus der Herde zu holen,
sondern es versucht ein Tier von der Herde zu isolieren,
und wenn das gelingt, ist es geliefert.
Genauso macht das der Teufel.
Wenn er Christen von der Gemeinde isolieren kann, dann hat er leichte Beute.
Ich könnte euch Christen mit einem ganz tiefen und bewussten Glauben nennen,
bei denen das so gelaufen ist.

Das mit dem Glauben soll heute festgemacht werden
und soll wachsen und festbleiben oder noch fester werden.
Wenn das nicht nur eine hohle Show sein soll,
sondern eine richtige, kernige Sache,
dann müssen wir uns vor 3 Irrtümern hüten
und 3 Richtigstellungen annehmen:

Irrtum Nr. 1:

es geht immer alles gut, mir kann nichts passieren.
Nein, es gibt Krisen, und die sind Prüfungen,
und Gott möchte, dass etwas Gutes dabei herauskommt.

Irrtum Nr. 2:

Was ich sehe oder nachweisen kann, ist alles.

Richtig ist:

Es gibt positive und negative geistliche Mächte und Kräfte, die uns beeinflussen
und auf ihre Seite ziehen wollen.
Das müssen wir beachten.
Ohne Jesus kommen wir hier nicht klar!

Irrtum Nr. 3:

Ich schaffe das allein mit meinem Leben und mit meinem Glauben.

Nein, richtig ist:

Du brauchst das Gebet, Jesus und die Gemeinde.
Nur was Jesus tut, trägt dich,
und du brauchst deine Mitchristen und sie brauchen dich.
Ich wünsche euch nicht nur ein wunderschönes Fest,
sondern dass diese Dinge in eurem Leben feststehen und klar werden.

Jesus Christus spricht:

Ich habe für dich gebeten, dass dein Glaube nicht aufhöre.

Gebet:

Herr Jesus, Du kennst Deine Leute,
auch mit ihren Vorhaben und Vorsätzen und allem, was dann doch nicht klappt.
Danke, dass Du trotzdem niemanden aufgibst.
Du hast Dich für uns gegeben und betest sogar heute noch für uns.
Das ist unsere Chance,
deshalb kannst Du uns gebrauchen und das macht uns stark.
Das mit dem Glauben ist bei uns sehr unterschiedlich.
Aber wo etwas von Dir in unserem Leben angekommen ist,
da bitten wir Dich: Erhalte es uns und lass es wachsen!
In einer Zeit, in der sich alles immer schneller ändert
bitten wir Dich um Festigkeit in unserem Leben
und um einen Glauben, der nicht aufhört.
Das bitten wir Dich besonders für die Getauften und Konfirmierten.
Und hilf uns, als Gemeinde
unseren Glauben so echt und ehrlich zu leben und darin zu wachsen,
dass andere nicht abgestoßen, sondern angezogen werden und merken:
Durch Dich können wir das Leben bestehen.
Bitte lass uns so ans Ziel kommen. Amen.